



# **Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept Iller-Roth-Biber (ILEK)**

---

## **Arbeitskreis 1**

**„Landnutzung, Land- und Forstwirtschaft, Gewässer  
und Gewässerschutz, Energie und Klimaschutz“**

**am 12.02.2019, 19.00 – 21.30 Uhr, Osterberg**

---

Protokoll

## Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Im Rahmen der Erstellung des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) Iller Roth Biber für die Kommunen Buch, Illertissen, Kellmünz a.d. Iller, Oberroth, Osterberg, Roggenburg und Unterroth fand am 12.02.2019 der Arbeitskreis 1 Landnutzung, Land- und Forstwirtschaft, Gewässer und Gewässerschutz sowie Energie und Klimaschutz statt.

Insgesamt 24 Teilnehmer/innen aus Bürgerschaft und Behörden waren der Einladung zum Arbeitskreis 1 gefolgt. Vertreten war dabei auch das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth durch Herrn Wölflé, die Initiative „boden:ständig“ des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten durch Herrn Bacherle sowie der Landesbund für Vogelschutz durch Herrn Schreiber. Der Arbeitskreis wurde von Baader Konzept, Frau Dr. Müller-Herbers und Herrn Weiß vorbereitet und moderiert.

## Zeitlicher Ablauf

Zeit	TOP
19:00	Begrüßung durch Herr BM Schmale
19:10	Begrüßung, Hinweise zum Ablauf sowie Impulsvortrag mit Daten und Fakten zu den Arbeitskreisthemen (Frau Dr. Müller-Herbers)
19:30	Vorstellung Initiative „boden:ständig“ (Herr Bacherle)
19:35	Einstieg, Themenschwerpunkte im Überblick, Aufgabenverteilung
19:50	Bearbeitung der Arbeitsaufträge durch die Teilnehmer in Arbeitsgruppen (alle)
20:50	Präsentation der Ergebnisse durch die Gruppensprecher und Diskussion (alle)
21:20	Resümee und Ausblick zum weiteren Verlauf (Frau Dr. Müller-Herbers)
21:25	Schlusswort Herr BM Schmale

## Impulsvortrag zum Arbeitskreis

Nach einer kurzen Begrüßungsrunde wurden in einem Impulsvortrag von Frau Müller-Herbers die Aufgaben des ILEK, erste Ergebnisse der Auftaktveranstaltung inkl. Stärken und Schwächen des ILE-Gebiets vorgestellt sowie Informationen zu den Arbeitskreisthemen aufgezeigt (s. unten). Anschließend stellte Herr Bacherle die Initiative „boden:ständig“ des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten vor. Dort liegt der Fokus auf dem Erosionsschutz in der Fläche und der Verhinderung von Einträgen in Gewässer. Zudem erfolgte eine kurze Einführung in die nachfolgende Gruppenarbeit.




**Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (ILEK) Iller-Roth-Biber**

**Impulsvortrag - Arbeitskreis 1: Landnutzung, Landwirtschaft und Forstwirtschaft, Gewässer und Gewässerschutz, Energie und Klimaschutz**

am 12.02.2019, 19.00 Uhr, Kindergarten Osterberg, Hauptstr. 1

Dr. Sabine Müller-Herbers, Alexander Weiss, Baader Konzept GmbH



[www.baaderkonzept.de](http://www.baaderkonzept.de)

1

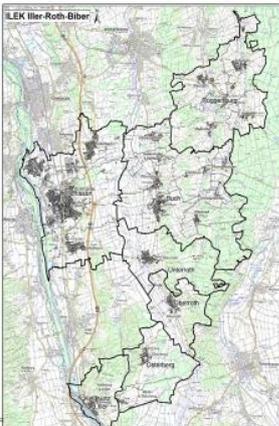


**Allianz Iller-Roth-Biber**

Ihre Zukunft in Dorf und Stadt. Es geht um Wohnen, Leben und Wohlfühlen in Ihrer Region ...




2




**ILE-Gebiet mit den 7 Kommunen**

3



**Die Kommunen im ILE-Gebiet (Allianz)**

Buch	Illertissen	Kellmünz a.d.I.	Oberroth
Einwohner 3.931	Einwohner 17.130	Einwohner 1.382	Einwohner 899
•Buch •Christertshofen •Dietershofen •Ebersbach •Gannertshofen •Nordholz •Oberhausen •Rennertshofen •Ritzisried	•Au •Bietlinshausen •Illertissen (o. Kern) •Jedesheim •Tiefenbach	•Kellmünz a.d. Iller	•Oberroth •Schalkshofen
Osterberg	Roggenburg	Unterroth	
Einwohner 898	Einwohner 2.663	Einwohner 1.046	
•Osterberg •Weiler	•Biberach •Ingstetten •Neßhofen •Roggenburg •Schiefen •Untereg	•Matzenhofen •Unterroth	

In der Regel größten Ortschaft, kein Anspruch auf Vollständigkeit, Stand Bevölkerung 2016



4



**Aufgabenstellung für das ILEK**

Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept **ILEK**

- Bearbeitung vielfältiger Handlungsfelder (Wirtschaft, Gemeinschaftsleben, Siedlung, Versorgung, Infrastruktur etc.) fachübergreifend
- offensiv und zukunftsgerichtet den Wandel und neue Herausforderungen angehen
- **auf breiter bürgerschaftlicher und interkommunaler Basis**
- **Ziel: gemeinsam Handlungsstrategien erarbeiten, Netzwerke aufbauen, Synergieeffekte und neue Entwicklungsoptionen nutzen ...**



5



**23.01.2019 ILEK-Auftaktveranstaltung**

- Über 100 Teilnehmer
- aus allen Kommunen der Allianz!




6



**ILEK-Auftaktveranstaltung**




7



**Auswertung ILEK-Auftaktveranstaltung**

Was gefällt im ILE-Gebiet?	Was sind die Mängel?
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Attraktive Natur und Landschaft</li> <li>• Vereins- und Gemeinschaftsleben/Zusammenhalt</li> <li>• Ruhe</li> <li>• Dorfgemeinschaft, Zusammenhalt, Hilfsbereitschaft</li> <li>• Kulturangebote, Freizeitmöglichkeiten, Feste</li> <li>• Gute (Autobahn-)Anbindung</li> <li>• Gute Wirtschaft, Innovation</li> <li>• Radwegenetz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fehlender, mangelhafter öffentlicher Nahverkehr (ÖPNV)</li> <li>• Fehlende Angebote für Senioren (Pflege, Barrierefreiheit etc.)</li> <li>• Gesundheitsversorgung, Ärzte</li> <li>• Fehlende Mietwohnungen, Wohnangebote für Junge/Familien</li> <li>• Leerstände/Flächenverbrauch, Nutzungskonflikte</li> <li>• Mangelnde Nahversorgung</li> <li>• Fehlende Jugendtreffs</li> <li>• Bauernhofsterben</li> </ul>



8



## Auswertung ILEK-Auftaktveranstaltung

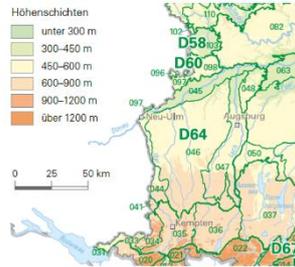
### Zukunftsperspektiven für das Jahr 2030

- Verminderung des Flächenverbrauches durch Innenentwicklung (Baulücken, Leerstände)
- Schaffung lebendiger Ortskerne
- Neue Wohnangebote (Junge, Ältere, neue Wohnformen)
- Ausbau des ÖPNV (alternative Mobilitätskonzepte etc.)
- Gesicherte Grundversorgung
- Schaffung seniorengerechter Einrichtungen/Angebote
- Erhalt der attraktiven Naturlandschaft
- Mehr Zusammenarbeit, Zusammenhalt

## Daten und Fakten Naturräumliche Qualitäten

Höhenschichten

- unter 300 m
- 300-450 m
- 450-600 m
- 600-900 m
- 900-1200 m
- über 1200 m



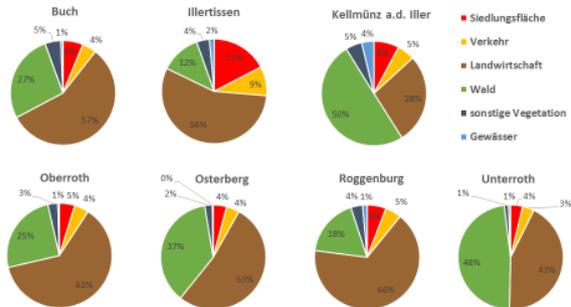
Naturräumliche Haupteinheit  
D 64 Donau-Iller-Lech-Platten  
Naturraumeinheiten  
046 Iller-Lech-Schotterplatten  
044 Unteres Illertal

## Daten und Fakten Naturräumliche Qualitäten

- FFH Gebiet Obenhausener Ried und Muschelbäche im Rothtal (u.a. Kalk-Niedermoor-Komplex, Bachmuschel, Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling)
- Landschaftsschutzgebiet Illerauwald von Neu-Ulm bis Kellmünz (Flusslandschaft mit artenreichem Waldbestand, gehölzarmen/-freien Brennen, Verlandungszonen und Gehölzsäumen)
- Naturdenkmäler:
  - Lindenallee zum Schloss (Illertissen)
  - Ritzisrieder Kühlache
  - Alter Ziegelteich
  - Allmanshorner Ried
  - Nordholzer Weiher

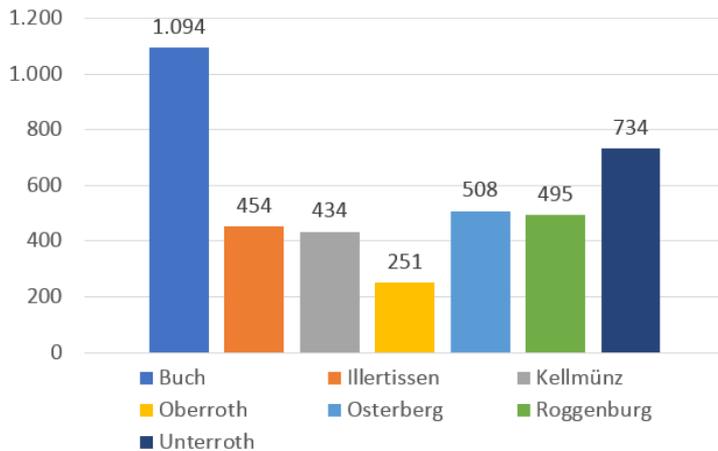
+ zahlreiche geschützte Biotope

## Daten und Fakten Flächennutzung 2016

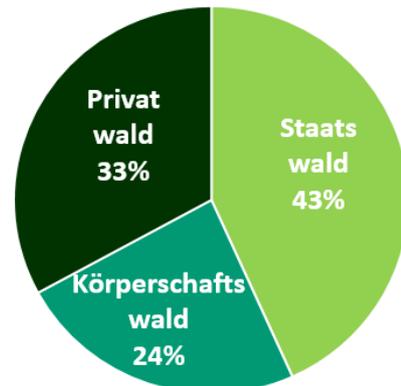


## Daten und Fakten Forstwirtschaft

Waldfläche je Kommune in ha



Waldflächen nach Besitzer



Quelle: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Jahr 2019



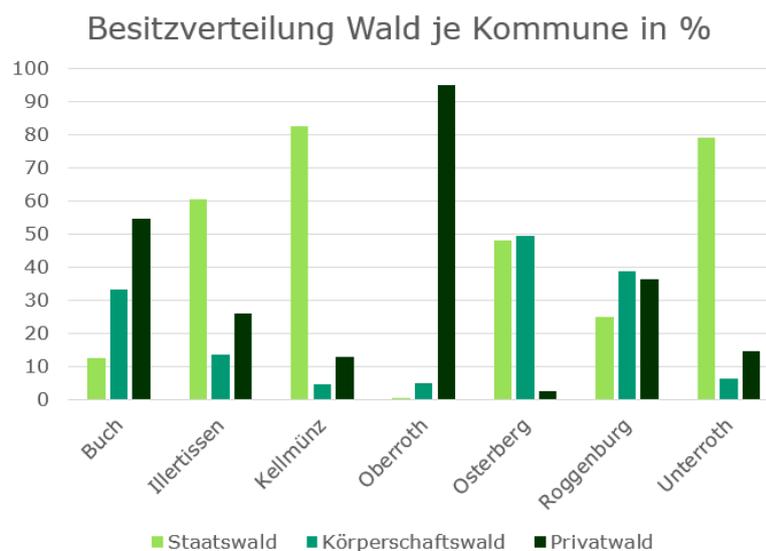
## Daten und Fakten Forstwirtschaft



	Buch	Illertissen	Kellmünz	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unterroth	Gesamt
<b>Waldfläche in ha</b>	Staatswald	136	275	358	1	244	123	<b>1.718 ha</b>
	Körperschaftswald	362	61	20	12	251	192	<b>944 ha</b>
	Privatwald	596	118	56	238	13	180	<b>1.308 ha</b>
	<b>Waldfläche gesamt</b>	<b>1.094</b>	<b>454</b>	<b>434</b>	<b>251</b>	<b>508</b>	<b>495</b>	<b>3.970 ha</b>
<b>Anzahl Besitzer</b>	Staatswald	1	3	2	1	1	3	<b>12</b>
	Körperschaftswald	1	1	2	1	2	1	<b>11</b>
	Privatwald	587	244	64	237	70	315	<b>1.876</b>
	<b>Anzahl Besitzer gesamt</b>	<b>589</b>	<b>248</b>	<b>68</b>	<b>239</b>	<b>73</b>	<b>319</b>	<b>1.899</b>

Quelle: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Jahr 2019

## Daten und Fakten Forstwirtschaft



Quelle: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Jahr 2019

# Daten und Fakten Landwirtschaftliche Betriebe



Anzahl Betriebe mit einer Landwirtschaftsfläche von ... ha (2010)

	Buch	Illertissen	Kellmünz	Oberroth	Osterberg	Roggenburg	Unterroth	Gesamtanzahl
unter 5 ha	6	7	1	-	1	1	2	<b>18</b>
5 bis unter 10 ha	14	7	1	1	4	13	1	<b>41</b>
10 bis unter 20 ha	26	14	2	2	4	8	6	<b>62</b>
20 bis unter 50 ha	18	17	4	3	4	12	9	<b>67</b>
50 ha oder mehr	12	10	-	4	5	11	-	<b>42</b>
<b>Gesamtanzahl Betriebe</b>	<b>76</b>	<b>55</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>18</b>	<b>45</b>	<b>18</b>	<b>230</b>

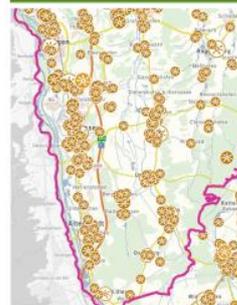
Quelle: Statistisches Landesamt für Statistik, Statistik kommunal 2017

## Daten und Fakten Gewässerentwicklung



- Gewässerentwicklungskonzept Untere Iller 2017
- Umsetzungskonzept zum Flusswasserkörper FWK 1\_F036 Biber und Osterbach 2018 (Buch, Roggenburg, Unterroth u. weitere außerhalb)
- Umsetzungskonzept zum Flusswasserkörper FWK 1\_F033 Roth von Einmündung Heilbach bis Mündung in die Donau
- Gewässerstrukturkartierung (GSK) Gewässer III. Ordnung, Gemeinde Roggenburg 2005
- Hochwasserrisikomanagement-Plan für den bayerischen Anteil der Flussgebietseinheit Donau (Managementzeitraum 2016-2021)

## Daten und Fakten Energie/Klimaschutz



Photovoltaik

## Daten und Fakten Energie/Klimaschutz



**11 Wasserkraftwerke**  
**7 Biogasanlagen**  
**2 Biomasseanlagen**

### Arbeitskreise/-gruppen – Ziele/ Blick in die Zukunft

- Arbeitsaufträge bearbeiten - was brauchen wir um die Region zukunftsfähig zu machen!

21

### Arbeitskreise/-gruppen – Ziele und Prinzipien

- Sich kennenlernen
- Gemeinsam vertraut machen mit Ausgangslage
- Gemeinsam Ideen und Lösungsansätze entwickeln
- Persönliche, fachliche und interkommunale Synergien erkennen und (später) nutzen
- Auch noch neue Themen einbringen ...
- Bearbeitung nach jeweiligem Kenntnisstand – Kein Anspruch auf Vollständigkeit
- Alle Ideen / Vorschläge werden dokumentiert

> Arbeitskreis-Protokolle, ILEK-Bericht

22

### Überblick Arbeitskreis 1 – Arbeitsgruppen/Themen

- Arbeitsgruppe Landnutzung - Nutzungskonkurrenzen und Synergieeffekte**
- Arbeitsgruppe Waldbewirtschaftung/Forstwirtschaft**
- Arbeitsgruppe Landwirtschaft inkl. Vermarktung**
- Arbeitsgruppe Grundwasser-/Gewässerschutz und Gewässerentwicklung**
- Arbeitsgruppe Regenerative Energien**

Weitere Themen erwünscht ?

23

### ILEK Wie geht es weiter?

- Auswertung der heutigen Veranstaltung und Dokumentation  
= Input für nächste Sitzungen
- Weiterer Arbeitskreis tagt → 13.02. in Unterroth
- vertiefende Bearbeitung ausgewählter Themen  
→ umsetzungsorientiert!
- + Erhebungen, Begehungen, Recherchen, Arbeitsgespräche und unser Blick von außen!

Abschluss Herbst 2019

24

## Themenplanung und Ablauf der Gruppenarbeit

Ziel der Arbeitskreissitzung ist es die Auftaktveranstaltung im Bereich „Landnutzung, Land- und Forstwirtschaft, Gewässer und Gewässerschutz, Energie und Klimaschutz“ zu vertiefen und sich in thematischen Gruppen mit ausgewählten Themen in der ILE-Region zu befassen, u.a. zum Ausgangszustand, zu Potenzialen und Problemen sowie möglichen Lösungsansätzen. Die Arbeitsgruppen im Überblick:

- **Arbeitsgruppe 1 „Regenerative Energien“**
- **Arbeitsgruppe 2 „Grundwasser-/Gewässerschutz und Gewässerentwicklung“**
- **Arbeitsgruppe 3 „Landwirtschaft inkl. Vermarktung“**
- **Arbeitsgruppe 4 „Waldbewirtschaftung/Forstwirtschaft“**

## Ergebnisse AG 1 „Regenerative Energien“

7 Teilnehmer (Buch, Kellmünz, Oberroth, Osterberg)

1. **Die Nutzung regenerativer Energien wird zunehmend als wichtige Aufgabe wahrgenommen. Wo liegen – soweit Ihnen bekannt - in der ILE-Region die Schwerpunkte der bisherigen Nutzung regenerativer Energien und welche Formen (z.B. Wasserkraft, Windkraft, Solar, Biomasse, Fernwärme, Nahwärme) werden genutzt?**

- Dachanlagen (PV)
- Biogas/Biomasse
- Wasserkraft in Unterroth, Kellmünz, Au (Illertissen), Roggenburg
- Nahwärmenetz in Oberroth

2. **Für welche Energieformen (z.B. Solar, Erdwärme, Wasserkraft, Holz, Biomasse etc.) sehen Sie in der interkommunalen Allianz weiteres aussichtsreiches Nutzungspotential und wo sehen Sie Einschränkungen?**

- Dachanlagen (PV) + Freiflächen, aber: Konflikte mit Landschaftsästhetik
- Biomasse-Verbundnetz

3. **Existieren in der ILE-Region bereits Bürger-Energiegenossenschaften? Wenn ja, wo und in welcher Form sind diese organisiert?**

- Keine Energiegenossenschaften

### **Ergänzung in der Anschlussdiskussion:**

- Zusammenarbeit von mehreren Landwirten in Oberroth (Biogasanlage mit Nahwärmenetz) und Jedesheim (Biogasanlage)

4. **Einige Kommunen verfügen bereits über Energieversorgungskonzepte. Finden Sie die Erstellung eines flächendeckenden Nutzungskonzeptes regenerativer Energie für das ILE-Gebiet erforderlich und wenn ja, warum?**

- JA
- Autarkie
- aus der Region, für die Region
- Anstoß für Nahwärmenetz
- Gaserzeugung → Zusammenschluss
- Mobilität → E-Tankstellen / Wasserstofftankstellen
- flächendeckende Stromladestationen

5. **Welche Möglichkeiten sehen Sie zudem im interkommunalen Kontext, die Bürger zur verstärkten Nutzung regenerativer Energien zu motivieren?**

- Erlebarmachung der Erneuerbaren Energien
- Bürgernahe Information
- Beratungen im Haus (persönlich und individuell)
- Nutzen aufzeigen (monetär, ideologisch) für den Einzelnen
- Bedarf aufzeigen → Potential zur Deckung ermitteln

### **Ergänzung in der Anschlussdiskussion:**

- Direktvermarktung von Strom ohne Netzbetreiber, Plattform für Anbieter
- Filmreihe zu verschiedenen Themen + Vortragsreihe von Experten (mögliche Themen z.B. Soziale Landwirtschaft, Energie, alternative Energiepflanze)
- LEADER Biokohle (Straßenbegleitgrün, Streuwiesenschnitt) → Verschmelzung (Langenau) Grünschnittverwertung

6. **Bestehen offene Fragen, um die Anforderungen an eine zukunftsfähige Energieversorgung der Region formulieren zu können (z.B. bezüglich der Organisations- und Vermarktungsform, der regionalen Wertschöpfung)? Wenn ja, welche?**
- Unabhängigkeit
  - Bewusstsein schaffen → Notwendigkeit, intergenerationell

## Ergebnisse AG 2 „Grundwasser-/Gewässerschutz und Gewässerentwicklung“

7 Teilnehmer (Buch, Oberroth, Roggenburg, Unterroth)

1. **Die ILE-Region ist durch eine Vielzahl von Flüssen und Bächen einschließlich Auenbereichen sowie zum Teil auch Teichen geprägt. Welche positiven Effekte ergeben sich dadurch für die ILE-Region? Was finden Sie daran gut?**
  - Naherholung
  - Intakte Flora und Fauna
  - gutes Klima
  - Landschaftsbild
  - gute Grundwasserstände
  - gute Qualität
2. **Welche Defizite oder Mängel bestehen Ihrer Ansicht nach – bezogen auf Grundwasser und Gewässer – in der ILE-Region?**
  - Biberschäden
  - fehlende Gewässerrandstreifen (politische Steuerung fehlt)
  - zu viele Äcker, zu wenig Wiesen
  - zu viele versiegelte Flächen (Neubauten, Gewerbe)
  - zu viel Nitrateintrag, Überdüngung
3. **Wo bestehen besondere Konflikte zwischen Gewässern und anderen Nutzungen? Bitte beschreiben Sie diese.**
  - Wasserschutzgebiete ↔ Bauland (Roggenburg)
  - Erosionen aus Ackerflächen
  - Fremdeinleitungen aus alten Dreikammergruben (Unterroth)
  - Wasserkraft (fehlende Fischtreppen, u.a. Nordholzer Weiher)
4. **Haben Sie Vorschläge und Ideen, wie diese Mängel behoben werden können? Welche Maßnahmen sind notwendig? Wie kann die interkommunale Allianz dabei unterstützen?**
  - Biber reduzieren (LRA)
  - begleitende Straßengräben und Durchlässe putzen/pflegen durch Kommune/Straßenbauamt
  - Belebung innerorts → weniger Ausweisung von Bau- und Gewerbegebiete dadurch weniger Versiegelung → bessere Versickerung
  - Pufferstreifen an Äckern (Erosionspflanzung → Förderung möglich)
5. **Wie können die Konflikte zwischen Gewässerschutz und anderen Nutzungen gelöst werden? Was wären die nächsten Schritte auf dem Weg dazu und wer muss beteiligt werden?**
  - Eigentümer, Pächter, diverse Behörden, Kommunen
  - Kauf von Randstreifen durch Kommune
  - gesetzliche Vorgaben für Gewässerrandstreifen

**6. Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Gewässer (Fluss, Bach, Aue, etc.) in der ILE-Region mehr erlebbar zu machen und als Potential für die Region gemeinsam herauszustellen?**

- derzeitige Erschließung ist es ausreichend
- Zugang an Gewässern in Ortschaften fördern, außerhalb eher restriktiv

**Ergänzungen in der Anschlussdiskussion:**

- Natur soll bleiben → nicht überall Naherholung
- Flora und Fauna nicht intakt (auch wenn es so aussieht) → Arten fehlen, die es früher gab

## Ergebnisse AG 3 „Landwirtschaft und Vermarktung“

### 4 Teilnehmer (Buch)

**1. Die Allianz-Kommunen sind durch einen hohen Anteil landwirtschaftlicher Nutzflächen geprägt. Bestehen hier Einschränkungen in Hinblick auf eine effiziente Bewirtschaftung der Flächen (z.B. ungünstige Grundstückszuschnitte, verstreut liegender Grundbesitz etc.) und wenn ja, welche und wo?**

- weite Umwege wegen maroder Brücken (Nutzlast)
- Entfernung von schlecht ausgebauten Feldwegen / Graswegen

**2. Kennen Sie zusätzliche Erwerbsmöglichkeiten (z.B. Urlaub auf dem Bauernhof, Energieproduktion etc.) der landwirtschaftlichen Betriebe in den Allianz-Kommunen und wenn ja, welche sind das und wo sind diese in der ILE-Region angesiedelt?**

- Biogas und PV-Anlagen in der Fläche verteilt
- Kleinwindanlage im Bucher Ried

**3. Die Vermarktung regionaler Produkte bildet eine Einnahmequelle für die örtliche Wirtschaft. Benennen sie – soweit bekannt – Vermarkter regionaler Produkte (Wild, Holzprodukte, Honig, Rindfleisch etc.) in den Allianz-Kommunen.**

- Raiffeisen-Waren
- Honig: Maier Ritzisried
- Holz: Ritter Christertshofen
- Brauereien: Reitinger Oberroth, Kolb Meßhofen, Schmid Biberach
- Käserei: Herzog Schießen
- Bio-Haas Betlinshausen
- Konserven: Helga Rosa Hofmann Ritzisried
- Dorfladen Jedesheim
- Mehrere Gärtnereien

**4. Sind Ihrer Ansicht nach Maßnahmen erforderlich, um die Bewirtschaftung der Acker- und Weideflächen in den Allianz-Kommunen zu verbessern und wenn ja, welche?**

- Ausbau der Feldwege und Brücken

**5. Kennen Sie weitere regionale Produkte in der Allianz, die in der Region und darüber hinaus vertrieben werden können?**

- Obstplantagen, Streuobstwiesen zum Selbstpflücken (Obstbaumpatenschaft)
- öffentliche Einrichtungen

**6. Gibt es Maßnahmen, mit denen die interkommunale Allianz die Erwerbsbedingungen im Bereich Land- und Forstwirtschaft und angrenzende Dienstleistungen unterstützen kann?**

- Abbau von Bürokratie bei beteiligten Ämtern, die sich teilweise widersprechen
- Verbindungen herstellen zwischen Anbieter und Abnehmer (Verbindung zum Einzelhandel)

#### **Ergänzungen in der Anschlussdiskussion:**

- Vermarktung Milch
- regionales Fleisch (Tierwohllabel, aber Auflagen sind ein Problem)
- Automaten
- Metzgereien in Buch, Schießen, Illertissen schlachten selbst
- Bioland Schmid in Biberach
- Arbeitskräfte sind ein Thema
- Bayerisch-Schwaben-Logo mehr in der Region verankern (wie Allgäu-Logo)
- keine Schnapsbrennerei

## **Ergebnisse AG 4 „Waldbewirtschaftung/Forstwirtschaft“**

3 Teilnehmer (Illertissen, Osterberg)

**1. Die Allianz-Kommunen sind zum Teil durch einen sehr hohen Anteil Wald gekennzeichnet. Die Besitzverhältnisse sind sehr unterschiedlich gelagert. Bestehen hier Einschränkungen im Hinblick auf eine effiziente Bewirtschaftung der Waldflächen (z.B. Zuwegung, ungünstige Zuschnitte etc.) und wenn ja, welche?**

- Besitzverhältnisse völlig heterogen
- Bodenverhältnisse sehr unterschiedlich (Riedflächen feucht und Hanglagen trocken, Auwald)
- Was macht die Nachbarschaft? (Lernen von den anderen)
- Platz für Zwischenlagerung nötig; Problem: 2-maliger Transport, Holz muss schnell und kurzfristig aus dem Wald

#### **Ergänzung in der Anschlussdiskussion:**

- Mindestabstand des Lagerplatzes zum Wald 500 m (Borkenkäferflug)
- (bewässerter) Holzablageplatz in Oberroth (nicht förderfähig) → Notwendigkeit interkommunaler Lagerplätze

**2. Der Privatwald ist durch eine hohe Anzahl von Kleinwaldbesitzern gekennzeichnet. Bestehen hier Probleme in der Bewirtschaftung und wenn ja, welche?**

- Eine Zufahrt für viele
- „Grenzbäume“
- Wer koordiniert den Waldbau? Koordination mit Nachbarparzellen (→ abgestimmte Maßnahmen)

**3. Gibt es sonstige Defizite bei der Waldbewirtschaftung und/oder auch positive Entwicklungen? Wenn ja, welche?**

- Fichte dominant → Klimawandel (90% des Bodens nicht für Fichte geeignet)
- Windschutz für Wald → Waldumbau Fichte zu Tanne
- Kronenverbund (in kleinen Parzellen) verringert die Windangriffsfläche

**4. Sind Ihrer Ansicht nach Maßnahmen erforderlich, um die Bewirtschaftung der Waldflächen in den Allianz-Kommunen zu verbessern und wenn ja, welche?**

- Schutzanpflanzung „Vorbau“ (nötig, da Düngung im Traufbereich → Konkurrenz Landwirtschaft)
- Wildschutz,
- Verbisschutz führt zu Problemen bei Landwirtschaft → Jäger

**5. Gibt es darüber hinaus Ideen und Vorschläge, wie die Bewirtschaftung, die Holzvermarktung etc. aber auch die Bedeutung des Waldes für die Naherholung und für den Arten- und Biotopschutz etc. verbessert werden kann?**

- Holzvermarktung läuft über Forstbetriebsgemeinschaft (FBG) → gutes Konzept
- bayernweit gut aufgestellter Wirtschaftszweig Waldwirtschaft
- Naherholung → Wegenetz als Transporttrasse für die Touristen (Familien) von Nord nach Süd, durchgehende Verbindung mit Waldbezug
- Eventstationen: z.B. Biotope, Lehrpfade, „Brotzeitstation“, Wildgehege, Keltenschanze

**Ergänzungen in der Anschlussdiskussion:**

- Osterberg: nicht genutzte Forsthütte
- Forstliche Beratung → Koordinierungsstelle vom ALE über die ILE
- Premiumwaldwege Roggenburg,
- Illertissen mit Lehrpfad
- Römerkastellrunde (Infoschilder an Bäumen, öffentlichen Gebäuden etc.)
- Erweiterung App Lauschtour → Einbindung von Schulen (QR-Code, Geocaching etc.)
- Natur in die Stadt bringen (Privatgärten)
- Verständnis für Umwelt lässt nach (Steingärten)



## Zusammentreffen der Arbeitsgruppen im Plenum – Vorstellung und Diskussion

Nach der sehr konstruktiven Gruppenarbeit kommen alle Teilnehmer/innen wieder in der großen Runde zusammen, um je Gruppe die wesentlichen Ergebnisse der Gruppenarbeit zu präsentieren. Die kurze Vorstellung dient vor allem der Information der jeweils anderen Gruppen; auch um ggf. weitere Ideen zu ergänzen (siehe Ergänzungen bei den einzelnen Gruppen) und den Wissensaustausch zu fördern. Grundsätzlich werden alle in den Arbeitsgruppen erarbeiteten Hinweise und Vorschläge im Protokoll ausführlich dokumentiert und für die weitere Bearbeitung in den ILEK-Prozess eingebracht.

Die Vorstellungen der Gruppenarbeit im Plenum zeigten ein breites Spektrum an Aufgaben und ersten Projektideen auf. Dabei werden auch explizit interkommunale Handlungsansätze verfolgt.

## Ausblick auf den weiteren ILEK-Prozess und Schlusswort

Frau Dr. Müller-Herbers (Baader Konzept) bedankt sich bei allen Teilnehmer/innen für die sehr engagierte Mitarbeit und informiert über das weitere Vorgehen. Zunächst werden die erarbeiteten Ergebnisse in einem ausführlichen Protokoll zusammengefasst und den Bürger/innen zugänglich gemacht (Homepage der Gemeinden). Das Planungsbüro Baader Konzept wird die Bestandsaufnahme weiter fortführen und die Ergebnisse von heute auswerten. Den Teilnehmer/innen wurden noch einmal die Termine für die weiteren Arbeitskreise genannt.

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen.**

Termine	Ort	Arbeitskreis
<b>Mi. 13.02.19</b>	<b>Unterroth,</b> Rathaus Schulweg 1	<b>Wirtschaft/Gewerbe, Naherholung und Tourismus inkl. Kultur, Natur und Landschaft</b>
<b>Do. 21.02.19</b>	<b>Jedesheim</b> Jedesheimer Stuben Am Anger 10	<b>Dorf und Siedlung inkl. Verkehr, Gemeinschaftsleben inkl. soziale Infrastruktur</b>

Außerdem wird darum gebeten, die Informationen an weitere engagierte Mitbürger/innen weiterzuleiten. Herr Bürgermeister Schmale bedankt sich für die zahlreiche Teilnahme sowie die gute Arbeitsatmosphäre und verabschiedet alle Teilnehmer/innen.

*Protokoll 19.02.2019, Katja Horeldt, Dr. Sabine Müller-Herbers, Alexander Weiß*